

Werner Kessler, BPU Gemeinderat, Gschwaderstr. 71, 8610 Uster

An den Präsidenten des Gemeinderates
Balthasar Thalmann
Bahnhofstr. 17
8 6 1 0 Uster

Uster, 29. September 2017

**Anfrage 613/2017:
Rückforderung des Darlehens vom Verein Pavillon Nouvel und
definitive Ausserdienststellung des vor 2 Jahren pensionierten
Stadtplaners**

Der Stadtrat wird gebeten, sich dazu zu äussern, wie er vor Ablauf der Amtszeit des Stadtpräsidenten die zwei folgenden und ärgerlichen Dauerbrenner zu lösen gedenkt:

1. Rückforderung des am 17.12.2002 dem Verein Pavillon Nouvel gewährten Darlehen aus Steuergeldern von 90 000.--
2. Definitive Pensionierung und Ausserdienststellung des schon lange pensionierten Stadtplaners Walter Ulmann.

Begründung:

Punkt 1

Der Stadtrat Uster gewährte am 17. Dezember 2002 dem nur einige Tage zuvor gegründeten Verein Pavillon Nouvel ein Darlehen von 90 000.-- aus Steuergeldern, weil der Verein damals dem Stadtrat vorgaukelte, nicht in der Lage zu sein, die Abbruch – und Transportkosten des ehemaligen EXPO-02 Gebäudes aufbringen zu können, resp. nicht bereit waren, diese Kosten aus eigenem Sack zu bezahlen, obwohl diese Herren Brunner und Trümpler sehr betuchte Unternehmer sind.

Da heute, 15 Jahre nach der Gewährung des Darlehens ziemlich klar ist, dass diese Rostlaube kaum je aufgestellt werden wird, ist der Zeitpunkt gekommen, das Darlehen vom Verein zurückzufordern, zumal jetzt auch noch Bearbeitungskosten zur Nullverzinsung anfallen.

Ist das jetzt der Weisheit des Stadtrates letzter Schluss, dass der Steuerzahler auch noch dafür aufkommen muss!

Es geht doch nicht an, dass der Stadtrat vom Kanton 30 Millionen Franken für die Abgeltung von „zentralörtlichen Aufgaben“ fordert, selber aber „Bank“ für einen inaktiven und schillernden Verein spielt. Die Rückforderung des Darlehens hat noch vor Ablauf der Amtszeit des jetzigen Stadtpräsidenten zu erfolgen.

Punkt 2

Die definitive Pensionierung und Ausserdienststellung des ehemaligen Stadtplaners Walter Ulmann wäre jetzt eine Selbstverständlichkeit. Es ist nicht einzusehen, weshalb die Ustermer Steuerzahler jährlich mehr als 150 000.--! Franken für einen pensionierten Angestellten für seine Weiterbeschäftigung in der Stadt aufbringen sollen und weshalb für diesen Weiterbeschäftigten eine eigene, nicht offiziell bewilligte Stelle geschaffen wurde.

Mir wurde nach seiner Pensionierung auf Nachfrage lapidar mitgeteilt, dass er nur noch für 6 Monate den neuen Stadtplaner bei pendenten Projekten begleiten würde, daraus aber wurden jetzt mehr als 2 Jahre.

Damit muss jetzt definitiv ein Schlussstrich gezogen werden!

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Kessler